

Lebensimpulse

zu den Texten des jeweiligen Sonn- bzw. Feiertags oder zu aktuellen Themen des Kirchenjahrs.

© Sr. Maria Schlackl SDS

31. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr A

Lebensimpuls 2020 (Allerheiligen)

Was bleibt - vom LEBEN

Das Leben selbst
das gelebt
das gewandelte
das in Gott verankerte

Glück-selig
wer heute aufsteht und einsteht
für Gerechtigkeit und Frieden

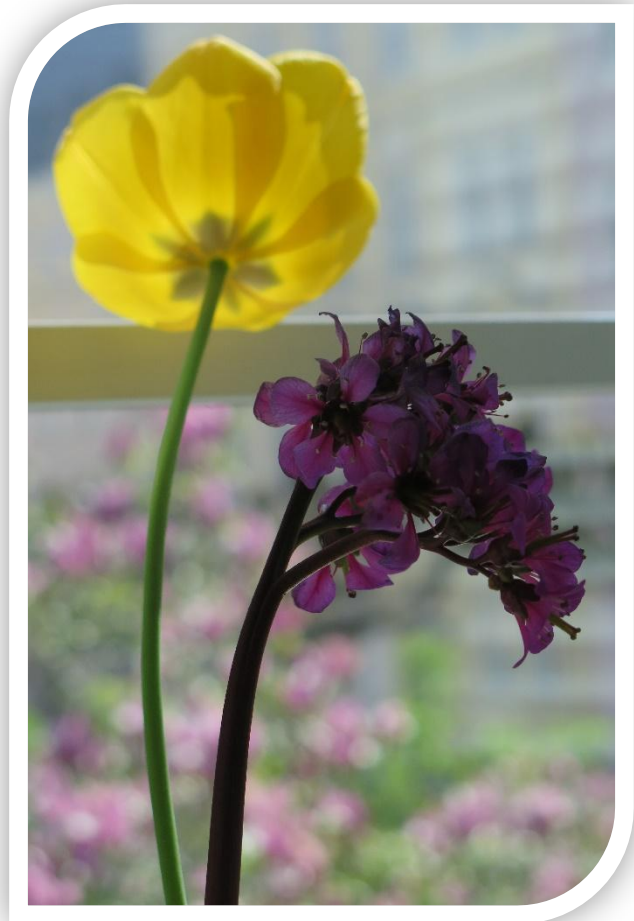
Glück-selig
wem bewusst ist
dass Gott auf seiner Seite ist

Glück-selig
wer sich selbst
nicht groß machen muss
denn
wahre Größe ist es
als Kind Gottes
Erfüllung zu finden

DAS ist die Verheißung
die sich erfüllt
auch jetzt schon

Das HEILige ist bereit
einladend - anziehend

Es liegt an mir
wie ich einmal gelebt haben möchte
damit mir auf ewig
das Leben blüht



Lebensimpuls 2017

Ihr ALLE seid Schwestern und Brüder

ALLE
Schwestern und Brüder
aus ein und demselben
,Holz'
göttlichen Ursprungs

EINE oberste – innerste Autorität
namens LIEBE
denn nur LIEBE gebiert LEBEN

Natürliche Autorität
wirkt nicht autoritär
erhebt sich nicht über andere

Darauf weist Jesus hin

Niemand
hat das Recht
sich über andere zu erheben

Vor Gott sind ALLE gleich

ALLE mögen sich
in Dienst nehmen lassen
für eine lebensfreundliche Welt

Was löst das in dir
aus?
Verwirrung?
Widerspruch?
Zuspruch?
Beteiligung?



Lebensimpuls 2014 (Allerseelen)

Herz, was willst du mehr

Deine Wohnung ist dir sicher
zugesagt
beglaubigt
bezugsfertig

einziehen
musst du selbst

Herz
was willst du mehr
an Sicherheit

in all den Verwirrungen
ICH
Dein innerster Halt
Dein LEBENSRAUM

Herz
was willst du mehr
als
Gott - voll
wohnen



liturgische Texte (31. Sonntag im Jahreskreis)

1. Lesung: Mal 1,14b – 2,2b.8–10; 2. Lesung: 1 Thess 2,7b–9.13

Evangelium: Mt 23,1–12

Darauf sprach Jesus zum Volk und zu seinen Jüngern und sagte: Auf dem Stuhl des Mose sitzen die Schriftgelehrten und die Pharisäer. Tut und befolgt also alles, was sie euch sagen, aber richtet euch nicht nach ihren Taten; denn sie reden nur, tun es aber nicht.

Sie schnüren schwere und unerträgliche Lasten zusammen und legen sie den Menschen auf die Schultern, selber aber wollen sie keinen Finger rühren, um die Lasten zu bewegen.

Alles, was sie tun, tun sie, um von den Menschen gesehen zu werden: Sie machen ihre Gebetsriemen breit und die Quasten an ihren Gewändern lang, sie lieben den Ehrenplatz bei den Gastmählern und die Ehrensitze in den Synagogen und wenn man sie auf den Marktplätzen grüßt und die Leute sie Rabbi nennen.

Ihr aber sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn nur einer ist euer Meister, **ihr alle aber seid Brüder.**

liturgische Texte (Allerheiligen)

1. Lesung: Offb 7,2–4.9–14; 2. Lesung: 1 Joh 3,1–3

Evangelium: Mt 5,1–12a

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach:

Selig, die arm sind vor Gott; / denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden; / denn sie werden getröstet werden.

Selig die Sanftmütigen; / denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; / denn sie werden gesättigt werden.

Selig die Barmherzigen; / denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die rein sind im Herzen; / denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften; / denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; / denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet **um meinetwillen**. Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel.

liturgische Texte (Allerseelen)

1. Lesung: Ijob 19, 1.23-27; 2. Lesung: Röm 8, 14-23

Evangelium: Joh 14, 1-6

Euer Herz lasse sich nicht verwirren.

Glaubt an Gott und glaubt an mich!

Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.